

Augenschutz für Junioren

ESCHENBACH. Die Junioren des Unihockeyclubs Eschenbach spielen seit knapp drei Monaten mit Schutzbrillen. In Zusammenarbeit mit der Suva möchte man in der Region eine Vorreiterrolle einnehmen. Der Augenschutz soll auf der Juniorenstufe mehr Aufmerksamkeit erheischen.

FABIAN JUD

Körperverletzungen im Sport sind gang und gäbe. Im Unihockey stellt der Stock eine grosse Gefahrenquelle dar. Besonders das Gesicht, im Speziellen die Augen, sind gefährdet von Ballabprellern und hohen Stöcken. Das gefährdete Sehorgan soll geschützt werden. Dies sagte sich der Vorstand des Unihockey-Clubs Eschenbach, nachdem von Seiten der Eltern und Trainer der Wunsch nach mehr Sicherheit geäussert wurde. Seit kurzem spielen die Junioren C, D, E und die Unihockeyschule für Kleinkinder mit getesteten Schutzbrillen. «Das Tragen von Schutzbrillen ist vor allem für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren wichtig. In diesem Alter spielt man meist noch sehr unkontrolliert», sagt Roman Kuster, Vereinspräsident des UHC Eschenbach. Dies zeigt sich beispielsweise durch übermässiges Ausholen mit dem Schläger oder durch unkontrollierte Schüsse.

Bis zur Umsetzung des Projektes waren die Vereinsmitglieder allerdings von Unfällen in der Augenpartie verschont geblieben. Kuster sagt, dass solche Unfälle schweizweit ziemlich häufig vorkommen. Den Eschenbachern blieb das Pech allerdings nicht erspart. Kaum war die Idee der Schutzbrille vereinsintern kommuniziert, folgten zwei Missgeschick-

cke. Christoph Steiner wurde im Training bei einem Drehschuss vom Stockschiff des Gegners getroffen. Für mehrere Stunden war seine Sehkraft stark eingeschränkt. Nach einem Tag war ein schwarzer Punkt im Sichtfeld auszumachen. Die geschädigte Netzhaut musste zwei Monate behandelt werden. Mittlerweile hat sich das Gehirn an den Punkt gewöhnt und blendet ihn aus.

Unterstützung von der Suva

Um das geeignete Brillenmodell zu finden, hat man sich an die Suva gewendet. Die Schweizerische Unfallversicherung unterstützt die Präventionskampagne «Besser sehen im Sport». Unihockeyspieler sollen dazu animiert werden, eine speziell entwickelte Schutzbrille zu tragen. Die Suva unterstützt nun den UHC Eschenbach mit Brillen, welche günstig bezogen werden konnten.

Die Tragepflicht ist bei den Kindern mehrheitlich gut angekommen. Die Schutzbrille zu tragen ist für die Kinder bereits selbstverständlich, wie eine Trainerin sagt.

Roman Kuster, der beim Spiel nun selbst eine Schutzbrille trägt, ist mit der Umsetzung zufrieden. Der Vorstand prüft in einer nächsten Phase, ob das Schutzbrillen-Obligatorium auf alle Scharen ausgeweitet werden soll. Für

Kuster ist klar, dass zumindest auf der Juniorenstufe eine schweizweite Pflicht eingeführt werden muss. Laut Kuster werde ein Erwachsener, der als Junior eine Brille getragen habe, wahrscheinlich automatisch die Brille weiterhin tragen. Die Präventionsarbeit habe allerdings

immer noch Potential nach oben. «Vor allem seitens des Schweizerischen Unihockeyverbandes könnte man aktiver werden und Präventionen einbringen.» Andere Vereine der Region überlegen sich allenfalls, dem Beispiel des UHC Eschenbach zu folgen.



Dank Schutzbrille ist das Unihockeyspiel gleich sicherer. Bild: zvg

VERANSTALTUNGEN

«Weihnacht auf hoher See»

SCHMERIKON. Ein Benefizkonzert zugunsten des Hilfswerks Lebenswert Schmerikon-Linthgebiet mit dem Seemanns-Chor Thetis-Crew vom oberen Zürichsee und der Steelband Hot Queridas von Rapperswil-Jona findet am 3. Adventssonntag um 17 Uhr statt. Der Chor und die Steelband laden zum gemeinsamen Konzert in die katholische Pfarrkirche in Schmerikon ein. Die beiden Organisationen möchten mit dieser Aufführung das Publikum für einmal mit nautischen Liedern und karibischen Klängen auf das Weihnachtsfest einstimmen. Während in einem ersten Teil allgemeine Seemannslieder und Melodien dargeboten werden, ist die zweite Hälfte ganz der «Weihnacht auf hoher See» gewidmet. Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte wird erhoben. (e)

Klaus-Einzug mit Schmutzli

SCHÄNIS. Am 1. Dezember findet der traditionelle Klaus-Einzug statt. Organisiert wird der Umzug von der Familie Rundi, Schänis, sowie der Lehrerschaft. Die Kindergärtler sowie die Erstklässler warten beim Eichen auf den Samichlaus. Dieser wird um 18 Uhr vom Eichenwald her kommen. Begleitet wird der Klaus von den Schmutzli und seinem Esel. Die Kinder samt Klaus und Gefolge laufen mit ihren selbstgebastelten Laternen Richtung Oberbirg. Bei der Kreuzung Oberbirgstrasse werden sie von den Federischellnern begrüsst. Der Umzug folgt dann Richtung Kreuzstiftgarten. Dort wird der Klaus eine Ansprache halten. Die Kindergärtler sowie die Erstklässler werden dem Klaus und allen Anwesenden Lieder vortragen. (e)



*Die Erinnerung ist ein Fenster,
durch das ich Dich sehen kann,
wann immer ich will.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Gotte

Albertina Gähler-Wespe

1. August 1917 bis 22. November 2011

Sie wurde nach einem reich erfüllten Leben im 95. Lebensjahr von ihren Altersbeschwerden erlöst.

Wir bedanken uns beim betreuenden Team des Alters- und Pflegeheims Schönau Kaltbrunn und bei Herrn Dr. med. Hugo Gmür für die liebevolle Pflege und Betreuung.

Kaltbrunn, 22. November 2011

In Liebe und Dankbarkeit:

Renate Gähler und Fritz Keller
mit Gabi und Aly Ackermann-Gähler
sowie Cornel und Marianne Gähler-Kuster
Sepp und Rösli Gähler-Brunner
mit Manuela und Remo Bidoli-Gähler
sowie Yvonne und Remo
Pius und Silvia Gähler-Huber
mit Daniela und Karin
Zita und Lorenz Holenstein-Gähler
mit Ramona und Claudio Schnider-Holenstein
sowie Olivia
Die Urgrosskinder Noelia, Elina, Leandra,
Livio, Siro und Laura

Rosenkranzgebet:

Sonntag, 27. November, 19 Uhr, Pfarrkirche Kaltbrunn

Urnenbeisetzung mit anschliessendem Trauergottesdienst:

Dienstag, 29. November, 10 Uhr, Pfarrkirche Kaltbrunn

Dreissigster:

Sonntag, 1. Januar 2012, 17 Uhr, Pfarrkirche Kaltbrunn

Traueradresse: Sepp Gähler-Brunner, Sonnenrain 8, 8716 Schmerikon

Statt Blumenspenden berücksichtige man die Spitex Benken-Kaltbrunn,
PC-Konto 90-5115-5 / IBAN CH348125600002090140.

Es werden keine Trauerzirkulare versandt.



*Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist es kein Sterben,
sondern eine Erlösung.*

Gott der Herr über Leben und Tod hat meinen lieben Bruder, unseren Schwager, Onkel, Götti und Cousin

Wilhelm Oberholzer

25. Dezember 1922 – 22. November 2011

zu sich in die ewige Heimat gerufen. Nach einem reicherfüllten Leben durfte er friedlich einschlafen. Sein Leben war geprägt von Güte und Hilfsbereitschaft.

In stiller Trauer:

Rosa Oberholzer, Kirchboden Rüeterswil, Schwester
Maria Oberholzer-Eicher, Schwägerin
Neffe und Nichten

Beerdigung: Montag, 28. November 2011, 10.00 Uhr, Pfarrkirche St. Gallenkappel
Dreissigster: Sonntag, 8. Januar 2012, 9.00 Uhr, Pfarrkirche St. Gallenkappel

Anstelle von Blumenspenden können Sie der Abtei St. Otmarsberg in Uznach gedenken.

Traueradresse: Rosa Oberholzer, Altersheim Berg, Rickenstrasse 10, 8735 St. Gallenkappel

Es werden keine Todesanzeigen versandt.

EQ8647szA

GESTORBEN

Gommiswald

Oberholzer Wilhelm, ledig, von Goldingen SG, geboren am 25. Dezember 1922, gestorben am 22. November 2011, wohnhaft gewesen in 8735 St. Gallenkappel SG, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim, Haldrain 207, 8737 Gommiswald. Trauergottesdienst mit Urnenbeisetzung am Montag, 28. November 2011, 10.00 Uhr, Friedhof St. Gallenkappel SG.

Im Frieden will ich mich
niederlegen und einschlafen;
denn Du allein, Herr, hilfst
mir,
dass ich sicher wohne.

Psalm 4, 4

